

Pordenone, Piazza XX Settembre

25 Jahre nach dem Jahrestag der Einnahme Roms an der Porta Pia im Jahr 1895 wurde ein kleiner Platz 1880 in einer ursprünglichen Senke, die aufgeschüttet worden war, geplant und eröffnet. Im Osten davon befand sich das ehemalige Kloster der Dominikanermönche, im Westen wurde der Platz vom sogenannten Gerinne *Roggia degli Edifici* und im Süden von der Stelle des *Königlichen Postwegs*, der neuen Hauptstraße, die von den Österreichern zwischen 1815 und 1820 gebaut wurde, begrenzt. Ursprünglich und bis zur Zwischenkriegszeit befand sich auf dem Platz der Tiermarkt der Stadt. Neben dem ehemaligen Dominikanerkloster ab dem Anfang des 20. Jahrhunderts wurde der Platz von Gärten und anderen Gebäuden begrenzt und ab 1911 vom großen Cossetti-Palast im Südwesten.

Um die 1920er Jahre boomte das Baugewerbe in Pordenone und so wurde die Piazza XX Settembre von neuen Gebäuden umrundet. Das erste davon war das Theater Verdi, das vom Architekten Provino Valle aus Udine entworfen und 1922 eröffnet, und 1952 abgerissen wurde und das über die Jahre von zahlreichen Renovierungen gekennzeichnet war, bis zum Bau des neuen Theaters Verdi im 21. Jahrhundert. In der Zeit des Faschismus ab der 1930er wurde das Moderne Hotel vor dem Theater gebaut, das „Haus des Verstümmelten“ (1935-1937), das von Cesare Scoccimarro (1897-1953) entworfen wurde und 1933 die Bewegung/Grabstelle von Ado Furlan, die den zwei „faschistischen Märtyrern“ Pio Pischiutta und Arturo Salvatto gewidmet war und am 25. Juli 1943 als Symbol der Diktatur zerstört wurde.

Zwischen 2000 und 2002 wurde im Rahmen der Pflastersteinlegung in der Altstadt der Straßenbelag des Platzes von der Stadtverwaltung erneuert. 2005 wurde der Auftrag für die Beleuchtung, der die imposantesten Charakteristika des Platzes beleuchten sollte, an die Architektin Francesca Storaro übergeben.

Verfasst von: dott.ssa Martina Solerte und dott.ssa Nicoletta Rigoni
Dezember 2018